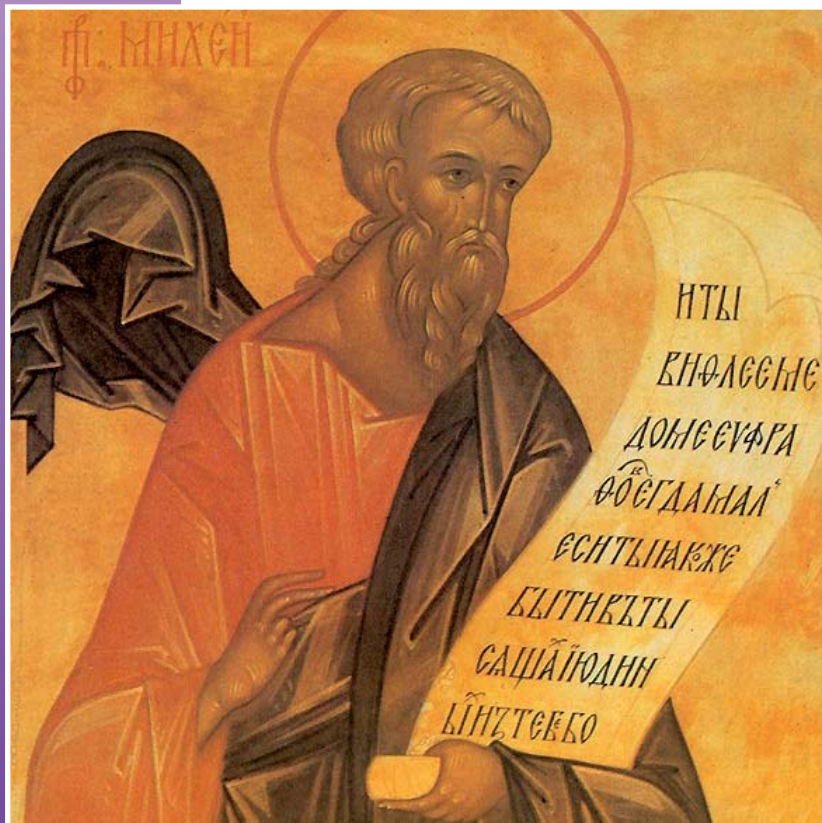


Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe Dezember 2021 und Januar 2022

Seniorenachmittag
Glauben online

Seite 7
Seite 8



Die heutigen Fotos zeigen: Konfis gestalten Kerzen (Bild 1), Impression von der Einführung des neuen Kirchenvorstandes (Bild 2), Erntedankaltar (Bild 3), Neustart der Jugendteamer (Bild 4)

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich,
 Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas.
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Quellenangabe zum Titelbild: <https://commons.wikimedia.org>

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März: 20. Dezember 2021

Ich gebe es zu – Weihnachten weckt in mir ambivalente Gefühle. Da ist einerseits Freude, Geborgenheit. Weihnachten ist, wie ein Milchkaffee, der in der Kälte wärmt. Andererseits ist da auch Unverständnis und Zorn über die Konsummaschine. Und auch manche Ratlosigkeit ist da, angesichts gerade an Weihnachten aufbrechender familiärer Krisen. Ja, Weihnachten weckt in mir ambivalente Gefühle.

Ich bin sicher, an Heiligabend werde ich die Kurve kriegen, ermutigende und tröstende Worte finden. Aber jetzt soll mal die Kehrseite Raum haben: Wütende Weihnachten. Los geht's ...

„I'm dreaming of a white Christmas“ – warum eigentlich? Kaum jemand liebt im Januar das Schneeschleichen oder den grauen Matsch an den Straßenrändern, die glitschige Straße. Aber an Weihnachten, da soll es bitte schön schneien. Am besten fängt es während des Gottesdienstes an, und wenn wir dann aus der Kirche kommen, ist der Boden schon mit einer leichten weißen Schicht bedeckt und dicke Flocken sinken durch die Dunkelheit um uns herum. Man kann schon spüren, morgen wird der ganze Ort unter einer dicken Schneeschicht aussehen wie aus Zuckerguss.

Vielleicht suchen wir ja an Weihnachten genau danach: nach Zuckerguss. Nach Momenten, die es uns möglich machen, wirklich zu glauben, was in den Kirchen gepredigt wird: „Fürchtet euch nicht!“ – „Gott ist die Liebe.“

Wir stellen Krippen auf, um uns selbst das Unglaubliche glauben zu machen:

Dieses Kind war Gottes Sohn unter den Menschen. Wir zünden Kerzen an, um zu sehen, dass auch ein kleines Licht die Dunkelheit erhellen kann. Wir backen Plätzchen, um zu schmecken, dass das Leben, das Gott sich für uns wünscht, voller köstlichem Überfluss ist. Wir hören Musik, die besser als Worte beschreiben kann, wie der Himmel ist.

Ja, an Weihnachten sollte es schneien! Kitsch ist erlaubt. Es hat Sinn, es sich schön zu machen an den Tagen, an denen wir den Grund unserer Hoffnung feiern.

Allerdings gibt es ja fast immer diesen Moment, wo einem all das plötzlich zum Hals raushängt. Zu viel Zuckerguss macht Übelkeit. Und für diesen Moment empfehle ich das Buch des Propheten Micha. Micha – so stelle ich mir vor - sah so aus, wie die Darstellung auf der Titelseite: ernst und Respekt einflößend. Micha räumt auf mit Zuckerguss. Er hat mit

Worten diesen Zuckerguss vom Weltbild der Oberschicht in Israel gekratzt: „Noch immer bleibt unrecht Gut in des Gottlosen Hause und das verfluchte falsche Maß. Oder sollte ich unrechte Waage und falsche Gewichte im Beutel billigen?“ (Mi 6,10f.)

Was der Prophet Micha uns von Gott mitteilt, ist, dass Gott wütend ist. Es ist zwar vielleicht etwas verstörend, das gerade an Weihnachten zu hören. Aber andererseits ist es vielleicht auch gut so. Denn wer kennt nicht diese mühsamen Familientreffen, wo alle krampfhaft versuchen, auf Harmonie zu machen, obwohl zwischen ihnen etwas im Argen liegt. Das ist sooo kräftezehrend. Manchmal ist es besser, wenn man die Wut erst mal rauslässt. Auch, wenn das wehtut.

Gott ist wütend. Und er ist es zu Recht. Weil die Welt als ein anderer Ort gedacht war. Eigentlich ist alles da, was wir für ein paradiesisches Leben brauchen. Aber so viele Menschen erleben die Hölle auf Erden. Und darum ist Gott wütend. Bei Micha greift Gott gewaltig in die Geschichte ein.

Vielleicht ist das die Botschaft, die auch zu Weihnachten gehört, damit uns der Zuckerguss nicht zu süß und das Fest nicht zu kitschig wird: Gott ist gerecht. Das kleine Kind in der Krippe ist nicht auf die Welt

gekommen, damit alle mal einen besinnlichen Moment haben und ihre Herzen erfrischen können – jedenfalls nicht nur dafür. Dieses kleine Kind führt uns vor Augen, dass Gott eine gerechte Welt für uns will. Jesus steht für Gerechtigkeit zwischen allen Menschen. Weihnachten sollte jedes Jahr der Anfang einer Revolution sein.

Weihnachten ist ein Fest für die, die nach Liebe und Wärme und Trost suchen. Aber es ist auch ein Fest für die Wütenden, die davon träumen, dass aus ihrer Wut eine Veränderung entsteht.

Aus der kleinen Stadt Bethlehem hat Micha den Friedensbringer erwartet, und wir Christen sehen ihn in Jesus. Aus jeder kleinen oder großen Stadt, aus jedem Haus, jeder Wohnung, jedem Zimmer können wir uns gemeinsam auf den Weg machen in eine gerechtere Welt. Gott lädt uns dazu ein. Er ist unser König und unser Hirte, er stärkt uns und begleitet uns. Er fängt mit uns an und erwartet uns am Ende. Er ist gerecht und barmherzig. Und eines Tages werden wir alle sicher wohnen. Und er wird unser Friede sein.

Das musste mal gesagt werden.

Ihr Pfarrer Ralf Kröger

Im September lud der Förderverein unserer Gemeinde zur Jahreshauptversammlung ein. Es war das erste Treffen seit Beginn der Coronapandemie. Auf der Tagesordnung standen zum einen Neuwahlen zum Vorstand und zum anderen ein Ausblick über die anstehenden Aufgaben.

Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:
 Vorsitzender: Helmut Schollmeier
 stellv. Vorsitzender: Albrecht Werner
 Rechnerin: Michaela Fröhlich
 Schriftführer: Wolfgang Köpp
 Beisitzer: Gerald Schneibel, Dennis Schollmeier, Claudia Schumacher

Der aufmerksame Leser wird feststellen, dass hier Hanne Schollmeier fehlt. Sie war von Beginn an Mitglied des Vorstandes und schied nun auf eigenen Wunsch aus. Die Versammelten dankten ihr herzlich für all die geleistete Arbeit. Diesem Dank schließen wir uns auch an dieser Stelle gerne an.

Es war auch Hanne Schollmeier, die sich um neue Gardinen im Konferenzraum gekümmert hat. Diese verschönern mittlerweile den Raum. An weiteren Aufgaben hat sich der Förderverein die Renovierung der unteren Räume im Gemeindehaus vorgenommen sowie eine Rücklage



für die in die Jahre gekommene Heizanlage gebildet. An neuen Aufgaben wurde in der Jahreshauptversammlung auch darauf hingewiesen, dass wohl eine umfangreichere Reparatur der Orgel nötig sein wird.

Insgesamt ist deutlich geworden, dass ohne die tolle Unterstützung des Fördervereins unsere Gebäude in einem wesentlich schlechteren Zustand wären. Angefangen vom Aufzug im Gemeindehaus, über den Vorplatz und das Gemeindebüro bis hin zum renovierten Gemeindefestsaal hat der Förderverein erhebliche Mittel gesammelt und zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, können Sie Mitglied im Förderverein werden. Darüber würden wir uns sehr freuen. Einfach eine Mail an foerderverein@luther-la.de schreiben. Übrigens: Als Mitglied setzen Sie selbst den Jahresbeitrag fest, mit dem Sie uns unterstützen möchten.

Ralf Kröger

„Ein Kohlkopf ist kein Hohlkopf“ - unter dieser Überschrift stand das kleine Anspiel, das Michaela Fröhlich und Henrike Stöckinger im Erntedankgottesdienst aufgeführt haben. Es ist wert, auch nach diesem Fest zur Kenntnis genommen zu werden:



© pixabay

Ein kleiner Kohlkopf auf dem Feld sah einst den Übermut der Welt.

Die Menschen bilden sich was ein, als würden sie wer weiß was sein. Sie halten sich für helle Köpfe und stecken uns in ihre Töpfe. Von da geht's ab in ihren Magen. Doch wann hört man sie „Danke“ sagen? Ich weiß, wie man es denen zeigt: Ab jetzt wird auf dem Feld gestreikt! Ich Kohlkopf stelle mich mal quer und wachse nun kein bisschen mehr.

So ließ er denn das Wachsen sein und blieb als Kohlkopf viel zu klein. Die Menschen fragten : Was ist los? Warum wird dieser Kopf nicht groß? Die Menschen taten dies und das, doch Querkopf sagt nur

Ach was, ihr könnt mich noch so kräftig düngen,

ich lasse mich von euch nicht zwingen. Dass ich aus Erde Kohlblatt mache, ist eine kohl-ossale Sache, dafür kenn' ich persönlich nur die geniale Rezeptur.

Michaela:
Von oben sah der Herr der Welt auch auf den Kohlkopf auf dem Feld und hörte seinem Reden zu: Du sagst, das Wachsen, das tust du? Das finde ich ja interessant, mein kleiner Kohlkopf auf dem Land. Kannst du mir das Rezept verraten für deine kühnen Wachstumsstaten? Da wurde unser Kohlkopf rot und kam sehr in Erklärungsnot und stotterte nervös herum.

Mein Herr und Schöpfer, nimm's nicht krumm!
Ich weiß – du mögest mir verzeihen – von dir kommt Wachstum und Gedeihen. Ich habe leider übertrieben und mir die Leistung zugeschrieben. In unsrer Welt gehört's zum Leben, ein kleines bisschen anzugeben.

Michaela:
O Peinlichkeit, o große Not!
Der Kohlkopf wurde richtig rot. Auf Grund des Kohls Verlegenheit gibt es auch Rotkohl seit der Zeit.



Na, an was erinnern Euch die beiden Bilder auf dieser Seite? Sie zeigen das Team des Seniorennachmittags und einen typischen Seniorennachmittag. Lang, lang ist es her, oder? Diese Bilder stammen aus Vor-Corona-Zeiten. Seit März letzten Jahres haben wir keinen Seniorennachmittag mehr gefeiert!

Da wird es unbedingt Zeit, wieder einmal zusammenzukommen. Das Team des Seniorennachmittags hat sich – wie könnte es anders sein – bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen getroffen und überlegt, wie es weitergehen kann.



Es ist sehr erfreulich, dass alle Aktiven sich bereit erklärt haben, bei einem Neuanfang mitzumachen. Herzlichen Dank!

Und nun ist es so weit:
Wir laden herzlich ein zum Seniorennachmittag am Mittwoch, den 8. Dezember ab 14:30 Uhr in unserem Gemeindesaal.

Wir freuen uns auf vertraute Gesichter und neue Menschen, die einmal reinschnuppern möchten. Wie gewohnt, wird es auch wieder einen Fahrdienst geben. Wer abgeholt werden möchte, ruft einfach an diesem Tag vormittags im Gemeindebüro (Tel. 2627) an. Und im neuen Jahr geht es dann weiter. Wir planen, jeden Monat einen Seniorennachmittag anzubieten. Herzliche Grüße von eurem Seniorenkreisteam



Waren Sie schon mal auf der YouTube-Seite unserer Gemeinde?

Da hat sich Einiges getan! Heute, beim Schreiben dieses Artikels, sind dort 99 Andachten und Gottesdienste zu finden!

Manches davon, denke ich, lohnt auch jetzt noch einer Betrachtung. Ich denke da vor allem an zwei neu eingerichtete Playlisten.

Da ist zum einen die Playlist „Greenscreenpredigten“. Wie der Name schon sagt, finden sich hier Predigten, die ich in der Kirche vor dem Greenscreen gehalten habe und in denen Bilder und zum Teil auch Videos miteinbezogen werden.

Und zum anderen möchte ich herzlich zum Betrachten der Playlist „Bibelgeschichten“ einladen. Hier finden Sie von Michaela Fröhlich gesprochene und Achim Thomas visualisierte biblische Geschichten. Diese Filme sind als Schriftlesungen zu Gottesdiensten entstanden. Darüber hinaus finden sich aber auch noch zwei weitere Playlisten auf unserem YouTube-Kanal:

eine Playlist mit Musikandachten zu Liedern aus dem Rock- und Popbereich und eine weitere Playlist mit Kurzandachten aus der Corona-Zeit. Diese Andachten haben als Thema mir zugesandte Stichworte.

Unseren YouTube-Kanal erreichen Sie über <https://t1p.de/luthertube> und folgende QR-Codes:

Greenscreenpredigten: www.t1p.de/rq95



Bibelgeschichten: <https://t1p.de/po7b>



Musikandachten: <https://t1p.de/chtn>



Kurzandachten: <https://t1p.de/ulzk>



Ralf Kröger

Da ließ Gott der Herr, einen Rizinusstrauch über Jona emporwachsen, der seinem Kopf Schatten geben und seinen Ärger vertreiben sollte. Jona freute sich sehr über den Rizinusstrauch. Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen Wurm, der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. Jona 4,6-7

Ja, genau! Diesmal geht es um den Rizinus, auch Wunderbaum oder Palma Christi genannt. Obwohl: Die Übersetzer dieser Bibelstelle sind sich nicht so ganz einig, ob bei Jona tatsächlich Ricinus communis gemeint ist, oder doch der Flaschenkürbis, der symbolisch besser zu Jona gepasst hätte. Selbst Martin Luther übersetzte die Pflanze als Kürbis, während neuere Übersetzer doch beim Wunderbaum bleiben.

Schauen wir uns doch die Pflanze mal genauer an: Es handelt sich um eine prächtige, schnellwachsende (siehe oben!) Pflanze, die bei uns aufgrund ihrer nicht vorhandenen Frosthärte nur einjährig gezogen wird. Immerhin kann sie selbst bei uns, ordentliche Dünger- und Wassergaben vorausgesetzt, etwa vier Meter hoch werden. In ihrer Heimat, den Tropen und Subtropen (Man ist sich wegen der lan-

gen Zeit, in der Rizinus schon in Kultur ist, gar nicht so sicher ob sie nun aus Afrika oder doch aus Ostindien stammt ...) kann Ricinus communis schon mal Baumhöhen über zehn Meter erreichen. Neben den großen, bunt-ornamentalen Blättern bringt die Pflanze auch noch schöne zweigeteilte (Oben weiblich, unten männlich) Blütenstände hervor. Sogar die Samen sind hübsch farbig gemustert und verfügen noch über eine Besonderheit: an der „Bohne“ befindet sich ein kleines Anhängsel, auf das Ameisen ganz scharf sind. Die schleppen dann den Samen von der Pflanze weg, füttern das sogenannte Carunkula und lassen den Rest irgendwo liegen, wo der Same dann keimen kann.

Wieso aber ist die Pflanze denn schon den Ägyptern so wichtig gewesen, dass sie 4.000 v.Chr. die Samen sogar als Grabbeigabe verwendet haben? Nun, neben den Blättern, die als Wundverschluss benutzt wurden, hatte man es schon damals auf das aus den Samen gepresste Öl abgesehen. Es fand als Leuchtmittel ebenso wie als Heilmittel Verwendung, so zum Beispiel bei Hautausschlag, Kopferkrankungen und Verdauungsproblemen. Legendar ist allerdings der fatale Fehler des Botanikers Lonicerus, der in seinem



© R_K_by_Marco Barnebeck(Telemarco)_pixelio.de

Kräuterbuch von 1528 einen Trunk aus 30 zerstoßenen Körnern beschreibt, der den Magen reinigen soll. Fatal daran ist, dass schon der Genuss von drei Samen tödlich endet. Nein, essen sollte man die Samen keinesfalls! Aber auspressen, denn das darin enthaltene toxische Protein Ricin geht nicht ins Öl über, sondern bleibt im Presskuchen. Und dieses Öl hat es förmlich „In sich“ ! Es wurde zwar schon im Altertum als Lampenöl genutzt, hat aber in den folgenden Jahrhunderten noch an Bedeutung gewonnen. Es gehört zu den wichtigsten technischen Ölen der Erde und hat ein großes Anwendungsspektrum. Man nutzt es in der Kosmetik genauso wie in der Textil- und Lederindustrie. Die hohe Viskosität des Öles führte in den Dreißiger Jahren dazu, dass es bei Hochleistungs-Kolbenmotoren zur Schmierung genutzt werden konnte. Mercedes und Auto Union etwa, verwendeten es in ihren

Rennwagen-Motoren. Sogar in Flugzeugmotoren konnte, und kann man es finden. Falls nun jemand neugierig geworden ist und eine der zahlreichen Sorten von Ricinus im Garten oder auf der Terrasse haben möchte, dem sei gesagt dass man fast nur Saatgut bekommt- keine fertigen Pflänzchen. Andererseits ist die Aussaat gar nicht so schwer. Man sät im März/April in 11 cm Töpfe und bringt die Pflänzchen dann nach den Eisheiligen raus. Im Freien braucht der Rizinus einen warmen, sonnig- windgeschützten Platz und am Anfang viel, später etwas weniger Wasser. Das Düngen nicht vergessen und schon bekommt man eine prachtvolle Pflanze. Wer Bedenken wegen der giftigen Früchte hat, kann einfach den Samenstand vor der Reife entfernen. Das ist zwar schade, aber auf jeden Fall sicherer.

Klaus Feldhinkel

Für die Onlineausgabe haben wir die Seite aus Gründen des Datenschutzes unkenntlich gemacht!

Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30	
	Tel.:	2627
	Fax:	910587
	Mail:	info@luther-la.de
	Homepage:	www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag:	10:00 - 12:30
	Dienstag	09:00 - 11:00
	Mittwoch:	08:30 - 12:30
		14:30 - 16:30
	Freitag:	10:00 - 11:30
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD	
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de	
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer Ralf Kröger	Planckstr. 25
	Tel.:	53750
	Mail:	r.kroeger@luther-la.de
Pfarrstelle West:	Pfarrer Manfred Hauch	
	Tel.	06251 9447259
	Mail:	manfred.hauch@ekhn.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Kerstin Sassmann	Falterweg 37
	Tel.:	57517
	Mail:	kita-falterweg@luther-la.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de	
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de	

Konfizeit:		
Konfi-Tag	11.12.	9:30 - 13:00 Uhr
	22.01.	9:30 - 13:00 Uhr
Konfi-Digital	15.12.	17:00 - 18:00 Uhr
	12.01.	17:00 - 18:00 Uhr

Yoga montags 18:00 Uhr

Seniorentreff:	08.12.	14:30 Uhr
	12.01.	14:30 Uhr

Online-Adventsan- dachten	01.12.	20:00 Uhr
	08.12.	20:00 Uhr
	15.12.	20:00 Uhr
	22.12.	20:00 Uhr

Teilnehmen können Sie unter folgendem Link:



<https://t1p.de/Adventsimpuls>

Chöre:		
Kinderchor	montags	15:00 - 17:30 Uhr
Posaunenchor:	freitags	20:00 - 22:00 Uhr

Aufgrund der aktuellen Lage können wir leider keine verbindlichen Termine veröffentlichen. Achten Sie bitte bei allen Veranstaltungen auf die Tagespresse und die Homepage.

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



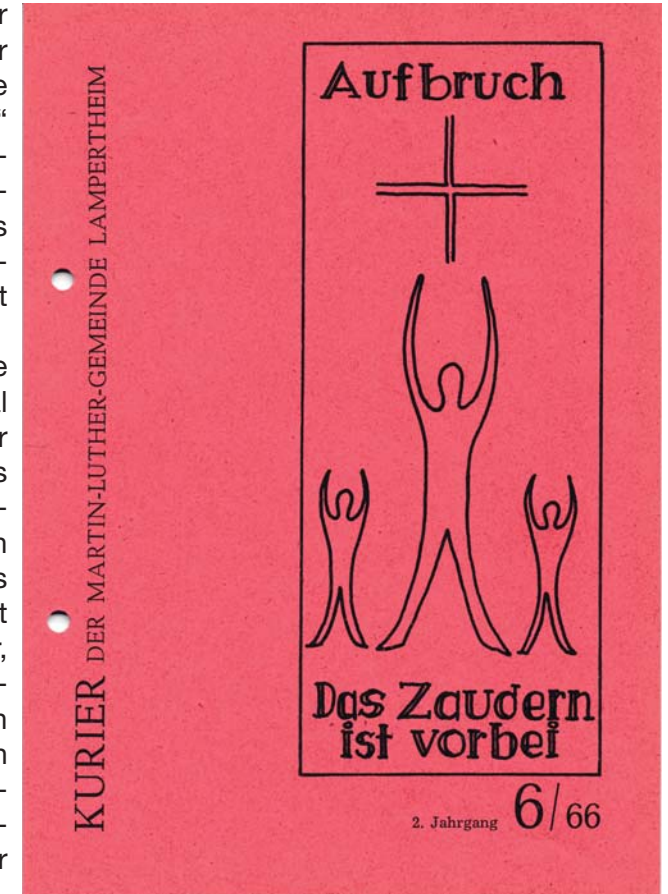
05.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger
12.12.	18:00 Uhr	Mixtape-Abendgottesdienst „Songs von Joe Cocker“ - Matthias Karb & Dominik Götz & Thomas Billau	Kröger
19.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Hauch
24.12.	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Kröger
24.12.	17:00 Uhr	Christvesper	Kröger
24.12.	22:00 Uhr	Christmette	Kröger
25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag	Hauch
31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Kröger
01.01.	17:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
09.01.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Hauch
16.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
23.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
30.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger

ACHTUNG!

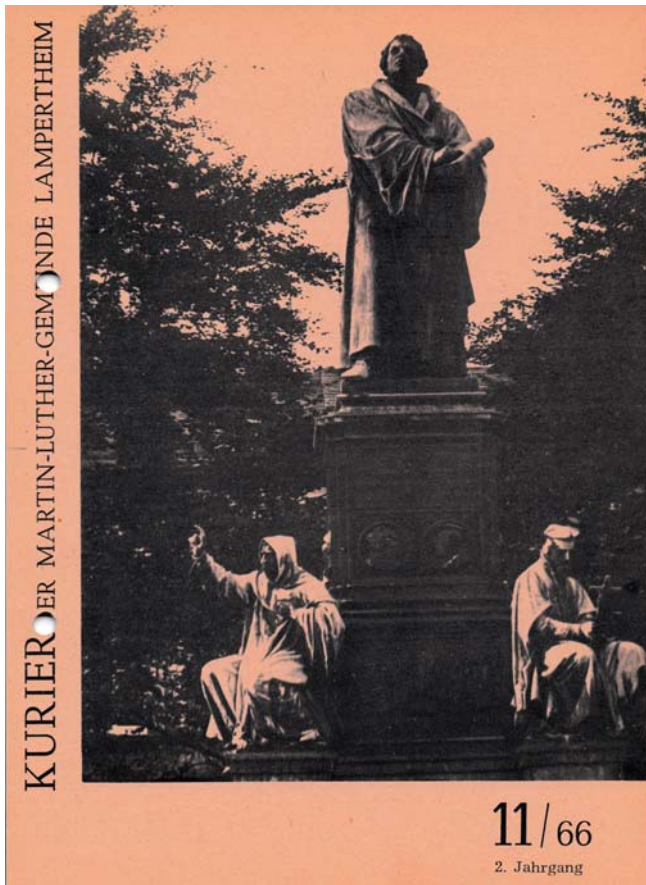
Unsere Abendgottesdienste an jedem zweiten Sonntag im Monat finden in der Winterzeit um 18:00 Uhr statt.

Änderungen vorbehalten.

Nachdem ich im Kurier des Jahres 1966 immer mal wieder über eine ominöse „Denkschrift“ der Evangelischen Kirche gestoßen war, wurde ich so neugierig, dass ich anfang zu Recherchieren. Und das hat sich wirklich gelohnt! Die angesprochene Schrift trug im Original den Titel: „Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn“. Es ist heutzutage fast nicht mehr nachvollziehbar, welcher gesellschaftliche Sprengstoff sich hinter diesem sperrigen Titel verbarg. Veröffentlicht wurde das Schriftstück, das später unter dem Namen „Ostdenkschrift“ Bekanntheit erlangte, anfang Oktober 1965. Geistiger Vater der Schrift war wohl O.E. Wilckens, unterzeichnet wurde sie vom EKD-Ratsvorsitzenden K. Scharf. Erarbeitet war die Denkschrift von der Kammer für öffentliche Verantwortung des EKD unter der Leitung von L. Raiser. (Kleine Notiz am Rande: einer der Mitverfasser war der spätere Bundespräsident Richard von Weizsäcker.)



Was aber war der Inhalt? Nun, die EKD plädierte dafür, sich 20 Jahre nach Kriegsende von der Position zu lösen, Deutschland könne in den Grenzen von 1937 wiedererstehen. Kein deutscher Politiker hätte es gewagt, solch eine Forderung zu stellen – zu wichtig waren die Wählerstimmen der zahlreichen Vertriebenen. Die Ostdenkschrift war somit nicht mehr und nicht weniger ein Tabubruch in der damali-

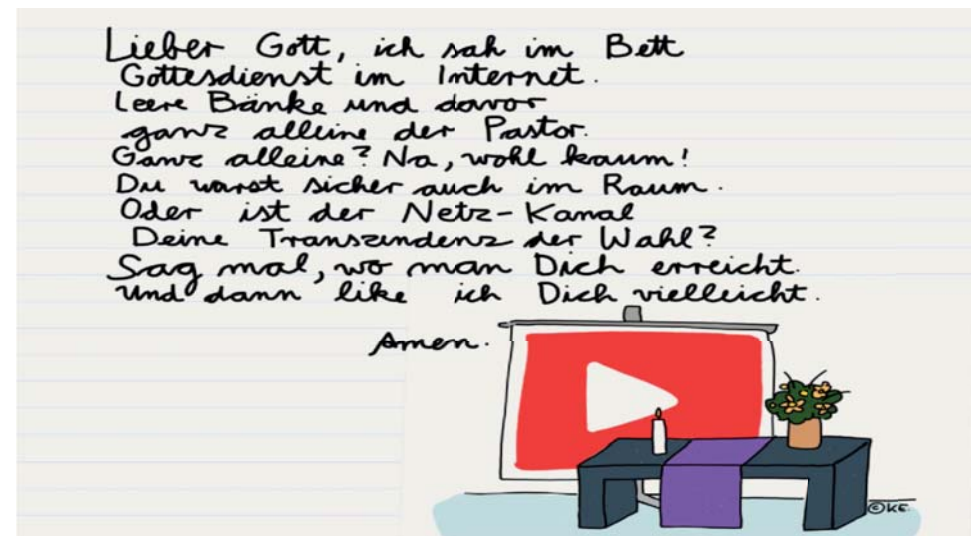


Die Denkschrift ist ein Dokument von großer Behutsamkeit, mit Augenmaß und ohne Anmaßung. Man erkannte das Leid der Vertriebenen an, ohne die deutsche Mitschuld an der bestehenden Situation zu leugnen. Es wurden keine harten Forderungen gestellt, sondern eine Anerkennung der bestehenden Verhältnisse angemahnt. Letztendlich lief dies auf eine Versöhnung mit Polen hinaus, was die katholischen polnischen Bischöfe in einem Antwortschreiben im November 1965 positiv anerkannten. In deren Schreiben findet sich der Satz. „... wir vergeben und bitten

um Vergebung ...“
Dieses Dokument: „Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn“ wird im Nachhinein von Historikern als ein wesentlicher Wegbereiter für die spätere Ostpolitik von Willy Brandt gesehen.

Klaus Feldhinkel

gen politischen Situation. Sie polarisierte eine ganze Gesellschaft. Es gab einen großen Aufschrei der Vertriebenenverbände und von konservativen Kreisen in Politik, Gesellschaft und Kirche. Man warf dem EKD offen Verrat am deutschen Volk vor. Andererseits gab es auch Stimmen, die bisher geschwiegen hatten, und nun der Schrift zustimmten. Man hatte auf ein solches Wort von neutraler Seite gewartet!



Aller guten Dinge sind drei ... Viel Freude bei den folgenden drei Witzen. Falls Sie übrigens einen guten Witz kennen, der auf diese Seite passen würde, einfach per Mail an r.kroeger@luther-la.de schicken. Herzlichen Dank!

Witz, Nummer 1
Der Pfarrer wacht am Sonntag auf und hat überhaupt keine Lust, den Gottesdienst zu halten. Also bittet er eine Vertretung darum. Kurz nach 10 Uhr, alle sind in der Kirche, steigt der Pfarrer in sein Auto und fährt zum Golfplatz. Petrus hat das alles gesehen und meint zu Gott: „So willst Du ihn doch nicht wegkommen lassen?“. „Natürlich nicht,“ meint der HERR. Der Pfarrer steht an einem 5-Par-Loch, schlägt den Ball, der Ball fliegt und fliegt - genau in das Loch hinein. Da meint Petrus zu Gott: „Was war

denn das jetzt? Soll das eine Strafe sein?“. „Nun,“ sagt Gott und lächelt, „wem will er es erzählen?“

Witz, Nummer 2
In einem Streitgespräch über religiöse Fragen lehnt einer der Teilnehmer die Existenz alles Übernatürlichen ab. „Sie glauben also an gar nichts?“ fragt ihn ein Geistlicher. „Ich glaube nur an das, was ich mit meinem Verstand begreifen kann.“ Der Geistliche zuckt mit den Achseln und sagt „Nun ja, das kommt letzten Endes aufs gleiche heraus.“

Witz, Nummer 3
Der Pfarrer fragt im Religionsunterricht: „Wie heißt der Sohn Gottes?“ Ein Viertklässler antwortet: „Owie!“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Es heißt doch im Lied an Weihnachten: ‚Gottessohn Owie lacht.‘“

Der neugewählte Kirchenvorstand hat mittlerweile schon einige Treffen gehabt. Der gegenseitige Austausch macht Freude und man darf gespannt sein, welche Aufgaben in den kommenden Jahren zu bewältigen sein werden.

Damit dies gut gelingen kann, hat der Kirchenvorstand sich in seiner ersten Sitzung konstituiert und erste Aufgaben verteilt. Vorsitzender bleibt Pfarrer Kröger. Zum Stellvertreter wurde Helmut Schollmeier gewählt. Protokollführer ist weiterhin Thomas Ell; seine Stellvertretung hat Julian Zöller übernommen. Anke Medert wurde im Amt der Finanzbeauftragten bestätigt und Wolfgang Köpp übernimmt die Position des Liegenschaftsbeauftragten.



So kurz die Dienstzeit des aktuellen Kirchenvorstandes auch erst sein mag, mussten wir doch zum 14. Oktober einen personellen Wechsel

durchführen: Unser Kirchenvorstandsmitglied Frau Martina Klippel hat sich für eine Stelle als Erzieherin in der Kita Falterweg beworben und diese auch bekommen. Herzlichen Glückwunsch! Aber diese neue

berufliche Perspektive bedeutet leider auch, dass Frau Klippel das Amt der Kirchenvorsteherin niederlegen muss, da sich ihre zukünftige kirchliche Arbeitsstelle auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde befindet. Wir bedauern dieses Ausscheiden sehr, hat Frau Klippel sich mit großem Engagement eingebracht. Aber wir haben die begründete Hoffnung, dass wir sie nicht als Ehrenamtliche verlieren werden, sondern von ihrer Mitarbeit in den Ausschüssen profitieren können.

Ist dieses Ausscheiden bedauerlich, so ist der Kirchenvorstand sehr froh darüber, dass Herr Daniel Götz sich bereit erklärt hat, sich in den Kirchenvorstand wählen zu lassen. Herr Götz war bereits in den letzten 6 Jahren Mitglied im Kirchenvorstand und hat unter anderem im Finanzausschuss, in der Digital AG, aber auch in der Mitgestaltung von Gottesdiensten großes Engagement gezeigt. Wir freuen uns, dass wir von seiner Kompetenz, seinen Ideen und seiner Mitarbeit nun auch wieder profitieren werden. Herzlichen Willkommen, Daniel Götz!

Ralf Kröger



Frucht-Makronen

- 75 g gehackte Cranberrys (getrocknet)
- 2 EL Zitronensaft
- 2 Eiweiß (Gr. M)
- 1 Prise Salz
- 120 g Zucker
- 150 g Kokosraspeln

Außerdem
Cranberrys
Backoblaten
Backpapier



Cranberrys mit Zitronensaft beträufeln. Eiweiß mit Salz steif schlagen und den Zucker einrieseln lassen. Kokosraspeln und Cranberrys unterheben.

Mit 2 Teelöffeln kleine Häufchen auf die Backoblaten setzen oder direkt aufs Backpapier mit einer Cranberry krönen.

Im vorgeheizten Backofen bei 150* C (Umluft: 130* C / Gas : Stufe 1) ca. 18 Minuten backen.

TIPP: Die Makronen können anstatt mit Cranberrys auch mit Rosinen und gemahlene Nüssen zubereitet werden.

Claudia Schumacher



Spendenbitte in eigener Sache

Diesem Kurier ist ein Überweisungsformular beigelegt, mit dem wir um eine Spende für die Erstellung und den Druck unseres Gemeindebriefes bitten. Mit Ihrer Gabe helfen Sie, auch in Zukunft einen ansprechenden Kurier, der informativ ist und zum Lesen einlädt, gestalten und verteilen zu können. Ich bin immer wieder sehr beeindruckt, wieviele Menschen uns auf diese Weise unterstützen und hoffe natürlich, dass dies auch diesmal der Fall sein wird. Neben der Nutzung des Formulars können Sie Ihre Spende auch persönlich im Büro abgeben oder uns über PayPal (siehe QR-Code) zukommen lassen. Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine entsprechende Spendenbescheinigung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Weihnachtsbaum für unsere Kirche

Wenn Sie diesen Kurier in den Händen halten, wird es Anfang Dezember sein. Aber höchstwahrscheinlich sind wir auch dann noch auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum für unsere Kirche. Im letzten Jahr wurde aufgrund der Pandemie kein Baum dort aufgestellt. Aber dieses Jahr möchten wir gerne wieder an die Tradition anknüpfen, dass dort ein Baum aufgestellt wird, den uns jemand aus Lampertheim zur Verfügung stellt. Sollten Sie einen solchen Baum für uns haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (2627). Unser Hausmeister und Küster, Herr Beuzekamp, wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Natürlich wird der Baum von uns gefällt und abtransportiert. Herzlichen Dank!

Wieder Leben im und um das Gemeindehaus

Immer mehr kehrt wieder Leben in das Lutherhaus ein. Den Anfang haben Posaunenchor und die Yogagruppe (siehe unten) gemacht. Auch die Konfis treffen sich wieder und Kirchenvorstandssitzungen finden wieder vor Ort statt. Es ist schön, zu erleben, wie wieder eine lebendige Atmosphäre entsteht. Herzlichen Dank an unseren Hausmeister und Küster, Herrn Beuzekamp, der gemeinsam mit der Firma Pauli für eine Grundreinigung gesorgt hat, sodass uns eine frische Atmosphäre empfängt. Dazu tragen auch die neuen Vorhänge im Konferenzraum bei, die der Förderverein (siehe Seite 5) gestiftet hat. Gerne können sie die Bänke im Außenbereich nutzen, um zu verweilen. Dabei freuen wir uns, wenn Sie bei Bedarf den Müll in unseren Mülleimern entsorgen. Das entlastet uns sehr. Vielen Dank!

Yoga

Der Yogaunterricht in unserer Gemeinde hat wieder begonnen. Wir treffen uns immer montags um 18:00 Uhr.

Es erwartet Euch Energie, Kraft und Entspannung. Neue Yogis sind herzlich willkommen.

Ich freue mich auf Euch, Eure Yogalehrerin, Ute Volkmar

Ausflug des Evangelischen Bundes, Ortsgruppe Lampertheim

24 Teilnehmer am Jahresausflug des Evangelischen Bundes Lampertheim bummelten bei strahlendem Herbstwetter nach einer Führung in der Stadtkirche durch die Altstadt und versammelten sich für dieses Foto auf der Schlosstreppe. Nach einer Einkehr in einem Erbacher Lokal war man um 19:45 Uhr wieder in Lampertheim.

Meinrad Schnur

In Bezug auf unser gottesdienstliches Leben hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan.

Nachdem wir viel Energie, Engagement und auch Geld in den Aufbau unserer Onlinegottesdienste investiert haben, ist es mittlerweile zur Normalität geworden, unsere Gottesdienste hybrid zu feiern. Dies bedeutet, dass Sie daran sowohl vor Ort in der Kirche wie auch zuhause über YouTube oder Zoom teilnehmen können. Die entsprechenden Links dazu finden Sie im Mittelteil dieses Kurier.

An dieser Stelle möchte ich unserer Digital AG, allen voran Marcel Beuzekamp, ein riesengroßes DANKESCHÖN sagen. Ohne Euch wäre das nicht möglich! Mit Bravour wurde auch die Herausforderung gemeistert, den Ton nicht nur online, sondern auch in der Kirche mit bester Qualität bereitzustellen.

Außerdem trägt die Leinwand in der Kirche und der entsprechende Beamer dazu bei, dass die Menschen in der Kirche das Gleiche sehen wie auch die Online-Teilnehmenden. Dies bedeutet zum Beispiel, dass nun auch der Organist oder andere Musizierende auf der Empore von der Gemeinde in der Kirche gesehen werden können. Unsere bereits 10 Jahre alte und viel zu große Leinwand, die auch im Raum oft im Weg steht, werden wir demnächst durch eine 16x9-Leinwand ersetzen, die an der Seitenwand angebracht werden wird.

Eine weitere Neuerung ist, dass seit dem Ersten Advent der Gottesdienst zu einem Ort der Begegnung und des Gespräches werden soll. Wir werden die in der Corona-Zeit entwickelte kürzere Liturgie beibehalten und immer nach dem Gottesdienst zu Kaffee, Tee oder einem Kaltgetränk unter der Empore einladen. Herzliche Einladung dazu! Übrigens, Sie werden dann auch Cappuccino, Espresso oder Milchkaffee genießen können. Alles nur einen Knopfdruck weit entfernt!

Im Moment befinden wir uns in Überlegungen, regelmäßig reine Onlinegottesdienste anzubieten. Diese werden anders gestaltet sein als hybride Gottesdienste. So soll es dort die Möglichkeit zur Interaktion, mehr Beteiligte und schnelle Szenenwechsel geben. Um dieses Konzept zu erarbeiten, benötigen wir allerdings noch etwas Zeit, sodass wir zunächst die hybriden Gottesdienste beibehalten werden.

Wer es gerne Online mag, ist herzlich zu **Online-Adventsandachten** eingeladen. Diese finden immer **Mittwochs um 20:00 Uhr** an folgenden Terminen statt: **1.12., 8.12., 15.12., 22.12.** Teilnehmen können Sie unter folgendem Link: <https://t1p.de/Adventsimpuls>.

Bevor ich zu den besonderen Gottesdiensten komme, hier noch ein wichtiger Hinweis:

Bei all diesen Gottesdiensten gilt die 2 G-Regel; in der Kirche teilnehmen können also Genesene und Geimpfte sowie SchülerInnen und noch nicht schulpflichtige Kinder. Neben der Teilnahme vor Ort ist weiterhin die Teilnahme über YouTube oder Zoom möglich. Der Kirchenvorstand hat sich für diese Regelung entschieden, um möglichst vielen Menschen die Teilnahme in der Kirche zu ermöglichen. Bitte zeigen Sie den entsprechenden Nachweis an der Kirchentür. Eine Registrierung der Teilnehmenden erfolgt nicht.

12. Dezember, 3. Advent, 18:00 Uhr – Mixtape Gottesdienst

Schon lange hatte ich mich auf den für dieses Datum geplanten Heavy-Metal-Gottesdienst gefreut und war schon gespannt, wie dieser gestaltet werden könnte. Leider hat sich keine entsprechende Band gefunden, die in einem Gottesdienst spielen möchte. Ich bin sehr froh, dass wir aber einen tollen Ersatz gefunden haben: Matthias Karb, Dominik Götz und Thomas Billau werden gemeinsam mit mir einen Joe-Cocker-Gottesdienst, natürlich mit zahlreichen Songs dieses Künstlers, gestalten. Also freuen Sie sich mit mir auf „**With a little help from my friends**“, „**You can leave your hat on**“ und andere Lieder.

24. Dezember, Heiligabend

Unser Gottesdienstangebot klingt fast schon nach Normalität: **15:00 Uhr Krippenspiel, 17:00 Uhr Christvesper, 22:00 Uhr Christmette**. Jeder Gottesdienst wird seinen eigenen Charakter haben. Bezüglich des Krippenspiels bin ich im Moment des Verfassens dieser Zeilen gespannt, ob und wieviele Kinder wohl mitmachen werden und wie das Krippenspiel aussehen wird. Klar, dass sich dieser Gottesdienst besonders an Familien richtet. In der **Christvesper um 17:00 Uhr** werden wir dann wieder die **Pfadfinder** begrüßen können, die uns das Licht aus Bethlehem bringen. Bezüglich der **Christmette um 22:00 Uhr** bin ich sehr gespannt, ob nicht viele daran eher Online teilnehmen werden. Man muss eben nicht mehr hinaus in die Dunkelheit. Andererseits ist es auch schön, sich in der Kirche zu treffen.

25. Dezember, 1. Weihnachtstag 10:00 Uhr

In diesem Gottesdienst ist dann wieder die Kerngemeinde unter sich. Oder doch nicht? Lassen wir uns überraschen!

31. Dezember, Altjahresabend, 18:00 Uhr

Wieder geht ein an Ereignissen nicht armes Jahr zu Ende. Sowohl in der weiten Welt wie auch im eigenen Umfeld hat sich viel getan. Da ist es gut, innezuhalten, zurückzublicken und sich stärken zu lassen. In diesem Gottesdienst werden wir alle vorlesen, die in diesem Jahr in unserer Gemeinde getauft und konfirmiert wurden.

1. Januar, Neujahr, 18:00 Uhr

Das war letztes Jahr ein starker Auftakt: **Matthias Karb und Lisa Bund** haben uns mit tollen Liedern im neuen Jahr begrüßt. Wer mag, kann sich das auf unserem YouTube-Kanal nochmal anschauen. Und hey, wisst Ihr was? Die beiden werden auch an diesem Neujahr dabei sein und den Gottesdienst mitgestalten. Da freue ich mich richtig dolle drauf.

Aufgrund der aktuellen Lage können wir leider keine verbindlichen Termine veröffentlichen. Achten Sie bitte bei allen Veranstaltungen auf die Tagespresse und die Homepage.

JESUS CHRISTUS
SPRICHT:

Wer zu mir
KOMMT
den werde ich
NICHT
abweisen.

JOHANNES 6,36